

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Mustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 32.

Dienstag, 18. März 1902

38. Jahrgang.

N u n d s h a u.

— Nummer 2 der Blätter des Württ. Schwarzwaldvereins ist erschienen. Dieselbe ist wieder eine außerordentlich reichhaltige und sehr interessante. Sie enthält die Fortsetzung des trefflich geschriebenen Artikels „Aus der Geschichte der Calwer Zeughandlungskompanie und ihrer Arbeiter“ von Pfarrer Gerber in Hausen. Hervorgehoben sei ferner der Schluß der fein humoristischen „Anniertour von Mohnbach nach Pforzheim“ von A. Supper Calw. Beigelegt ist der Nummer eine Beschreibung des Höhenwegs Pforzheim bis Basel von dem sachkundigen und durch seine Bemühung um die Erschließung der Schönheit des Schwarzwaldes rühmlichst bekannten Hrn. Bussmer in Baden-Baden. In uneigennützig Weise hat der selbstlose Mann für jedes Schwarzwaldvereinsmitglied ein Exemplar seiner Beschreibung sowie eine Karte zur Erläuterung beigelegt. Außerdem enthält die wieder durch schöne Bilder geschmückte Nummer noch Folgendes: Alpenansicht vom kühlen Berg bei Emmingen; Ein Sang vom Wildbad; Der Aussichtsturm auf dem Rod bei Pforzheim; Gadners Karte des Baiersbronn und Reichenbacher Forsts 1608 u. s. w.

Teinach, 12. März. Heute Nachmittag brach in einer Kultur am Sonnenhardter Berg ein Waldbrand aus, der leicht größeren Umfang hätte annehmen können. Zum Glück gelang es den sofort herbeieilenden Arbeitern des Präzler'schen Marmorwerks und einigen in der Nähe arbeitenden Holzhauern der Gemeinde Sonnenhardt, das Feuer zu bewältigen. Etwa zwei Morgen Fichtenkultur sind abgebrannt. — Neuerdings auftretende Gerüchte von einem Verkauf des Badhotels Teinach bestätigen sich nicht. Dr. Hartmann in Ulm soll sich für das Bad interessiert haben, die Verhandlungen sollen jedoch gescheitert sein.

Leonberg, 15. März. Bei der Landtagsersatzwahl erhielten Zimmendörfer (Bauernb., Konf.) 3017 Stimmen, Steinbrenner (Soz.) 1348 Stimmen, Löhner (Volksp.) 1146 Stimmen, und Gröber (Zählkand. d. Ztr.) 34 Stimmen. Zimmendörfer ist somit gewählt.

— Die Deutsche Burenzentrale in München (Vorsitzender Prof. Kreuter, Kassentr. Major Cammerer, Schriftführer und Kassier Gustav Böhmer) giebt im Hinblick auf die im Gang befindlichen

Sammlungen zur Unterstützung notleidender Burenfamilien bekannt, daß die bei der Zentralstelle einlaufenden Gelder durch Vermittlung der bayr. Hypotheken- und Wechselbank unter Garantie der richtigen Ankunft an südafrikanische Amtspersonen (deutsches oder holländ. Konsulat) geschickt werden. Eine Konsulatsperson liefert das Geld an ein vom englischen Gouverneur mit dem Eintrittspasse für das Konzentrationslager ausgestattetes Mitglied des lokalen Hilfskomites aus. Letztere Person, meist der dortige Geistliche der niederl. reform. Kirche, kauft für das Geld diejenigen Sachen, welche die Burenfrauen ihm als das dringendste angeben. Die Münchener Zentralstelle erhielt bis jetzt jedesmal von dem Konsul und dem betr. Komiteemitglied eine Doppelquittung, Abrechnungen und Listen, über die von dem lokalen Hilfskomitee gekauften Sachen. Diese Quittungen u. Abrechnungen liegen nebst vielfachen anderen Beweis-Dokumenten über die Verteilung der von unserem Gelde gekauften Waren in der Banzerkasse der bayr. Hypotheken und Wechselbank und werden ein Jahr über das Ende des Krieges hinaus dort zur Kontrolle liegen bleiben. Auf obige Weise ist alles bei uns und den holländischen Komites eingelaufene Geld in den Lagern verwendet worden. Wir können deshalb in der englischen Ablehnung, das Geld selbst an die Buren-Frauen zu verteilen, keine Behinderung der Wohltätigkeit erblicken, da ja die bedürftigen Buren-Frauen damit auch nichts anderes machen könnten, als Kleidungs- u. Lebensmittel kaufen. Wir teilen deshalb seit länger als einem Jahre ganz den Standpunkt der holländischen Komites, welche schon mehrere Millionen Mark in die Lager geschickt haben, nämlich: „Durch Waren-Verteilung zu helfen, so viel irgend zu helfen geht!“ Die Verteilung von Kleidungs- und Lebensmitteln ist aber das wichtigste nach dem Obdach! — Die fortwährend die Herzen von Tausenden bewegende Frage: „Was geschieht mit dem für die Buren-Frauen und Kinder gesammelten Gelde?“ findet durch vorstehende Ausführungen allseitig beruhigende und befriedigende Aufklärung, und es dürfte so der Wohltätigkeitsstimm in die Teilnahme an dem Geschick des stammverwandten tapferen Burenvolks aufs Neue angeregt werden.

Berlin, 14. März. In Finanzkreisen gingen heute Londoner Bankdepeschen

wonach die Nachricht, vom Tod Cecil Rhodes nunmehr ihre Bestätigung finde. (Offiziell ist von Rhodes Tod nichts bekannt.)

Berlin, 15. März. Oberleutnant v. Goeben vom 9. Feldartillerie-Regiment (Jhehoe), der seit 1899 am Transvaalkrieg theilgenommen und unter Dewet und Botha gekämpft, zwei Mal verwundet wurde, ist in die Heimath zurückgekehrt und dem Großen Generalstab zugeheilt worden.

— Wie sehr die Kurpfuscherei in Berlin blüht und trotz aller Bekämpfung in den letzten Jahren noch zugenommen hat, geht, so schreibt die „National-Zeitung“, aus einer gewiß objektiven Darstellung in dem jüngst erschienenen Verwaltungsbericht des Kgl. Polizei-Präsidiums unzweifelhaft hervor. Eine im Jahr 1897 vorgenommene Zählung aller in Berlin ansässigen Kurpfuscher ergab die erstaunliche Zahl von 467 gewerbmäßigen Heilkünstlern, bei einer Zahl von 2169 Ärzten standen einem Kurpfuscher nur 4,6 Ärzte gegenüber. Diese starke Zunahme ist hauptsächlich in den letzten Jahrzehnten erfolgt; während seit 1879 die Einwohnerzahl Berlins um 61 Prozent, die Zahl der Ärzte um 102 Prozent gestiegen war, hatte sich das Kurpfuschertum seitdem um 1567 Prozent vermehrt. Und aus welchen Elementen rekrutiert es sich? Von 123 männlichen Kurpfuschern waren 20 Prozent aus dem Diener- und Arbeiterstande hervorgegangen, 40 Prozent aus dem Handwerkerstande, 16 Prozent aus den Gewerben für Handel und Verkehr, 24 Prozent aus Gewerben, welche eine bessere Schulbildung, etwa bis Obertertia, voraussetzen, also 76 Prozent aus Ständen mit nur einfacher Volksschulbildung. Unter 125 Heilkünstlerinnen war nur eine, bei der man eine bessere Schulbildung annehmen durfte. Von den übrigen waren früher 58 Prozent Dienstmädchen, 24 Prozent Konfektionseusen, 10 Prozent Arbeiterinnen, 4,9 Prozent Krankenwärterinnen, und 1,6 Prozent ohne Beruf gewesen. Die Minderwertigkeit der Kurpfuscher geht noch deutlicher aus ihren Bestrafungen hervor; von den männlichen Kurpfuschern waren 29 Prozent, von den weiblichen 15 Prozent wegen Vergehen oder Verbrechen zum Teil wiederholt bestraft worden. Trotz alledem gewinnt die Kurpfuscherei immer mehr an Boden und ist auch offenbar recht lukrativ.

Thorn, 14. März. Hier herrscht auf starke Schneestürme strenge Kälte. In der vergangenen Nacht sank das Thermometer auf 15° C unter Null.

London, 12. März. Wie verlautet, hat Lord Rithener um sofortige Absendung von 5000 Mann berittener Truppen gebeten.

— Die Nachricht von der Niederlage und Gefangennahme Lord Methuens ist in England mit allgemeiner Bestürzung aufgenommen worden. Ueberall wird die Befürchtung ausgesprochen, daß das Ereignis den Widerstand der Büren verlängern und dem Kommandanten Delarey bedeutenden Zustrom von Rekruten zuführen könne. Namentlich in beiden Häusern des Parlaments rief die Bekanntgabe der Meldung Lord Ritheners den peinlichsten Eindruck hervor.

— Die Meldung von der Freilassung Lord Methuens hat hier einen erfreulichen Eindruck gemacht. In Regierungskreisen wird versichert, daß man zur Gegenleistung entweder Cronje oder Kruijinger in Freiheit setzen wird.

— Die Morgenblätter erklären ziemlich einstimmig, daß Delarey sich durch die Freilassung Methuens als Ehrenmann gezeigt habe. Manche Blätter fragen, welche Haltung die englische Regierung angesichts dieser Großmüthigkeit einschlagen wird. Viele Blätter sind der Ansicht, daß die beste Antwort die sein würde, eine andere Haltung den Bürenführern gegenüber englischerseits einzunehmen.

Solales.

Wildbad, 17. März. (Kirchliches.) Am Schlusse des gestrigen Gottesdienstes in der evang. Kirche wurde eine Ansprache der hohen Oberkirchenbehörde mitgeteilt, auf die auch an dieser Stelle hingewiesen werden möge, da sie für unsere evang. Gemeinde von Bedeutung ist. Vom 1. April ds. Jahres an hören die sog. Stolgebühren, d. h. die Gebühren für Taufen, Konfirmandenunterricht u. Konfirmation, Trauung u. Beerdigung, soweit sie dem Geistlichen zugefallen sind, auf. Auch ist es ihm untersagt Geschenke anzunehmen, sofern sie ein Ersatz für die aufgehobenen Gebühren sein sollen. Nur die Gebühren für die heurige Konfirmation sind noch zu entrichten. Auch soll für Hausaufgaben gesunder Kinder nach Beschluß des R. G. Rats ferner noch eine Gebühr von 2 Mk. für die Zwecke der Kirchenpflege (nicht für den Geistlichen) eingezogen werden. Sollten Gemeindeglieder ihrem Dank für oben genannte Handlungen in Zukunft noch Ausdruck zu geben wünschen, so läge es nahe, dies durch reichlichere Opfer oder durch eine Gabe für die mancherlei Bedürfnisse der inneren und äußeren Mission oder auch durch eine Spende für das beabsichtigte Vereinshaus zu thun. Die Gebühren für den Organisten, Mesner und Orgelreuter werden von der Aufhebung nicht betroffen. Die Auszüge aus den Kirchenbüchern sind auch ferner noch gebührenpflichtig.

Wildbad, 17. März. Am gestrigen Sonntag fand unter dem Vorsitz des Herrn Bankdirektor Bähner in Gasthof z. „Sonne“ eine Versammlung statt, in welcher das Bahnprojekt Wildbad-Enzklösterle-Gompelscheuer-Beferfeld-

Reichenbach besprochen wurde. Die Versammlung war sowohl von hier, wie auch besonders von den beteiligten Gemeinden des oberen Enzthals sehr zahlreich besucht. Herr Bankdirektor Bähner referierte zunächst über das, was in dieser Frage schon gethan worden ist. Er erläuterte das von Regierungsbaumeister Wallersteiner im Auftrag der süddeutschen Eisenbahngesellschaft ausgearbeitete Projekt einer elektrischen Nebenbahn, die vom Bahnhof aus durch die Hauptstraße gehen sollte und gerade deshalb aus sicherheitspolizeilichen Gründen die Zustimmung der Stadtverwaltung nicht erhielt. Daß entsprechend dem Hauptzweck dieser Bahn, der Holzabfuhr zu dienen, nur eine Vollbahn in Betracht kommen könne, habe Herr Staatsrat von Balz selbst ausgesprochen. Wie groß die Vorteile dieser Bahn für Wildbad wären, führte der Redner in einzelnen aus und bewies, wie Wildbad dadurch einen bedeutenden Passanten- und Touristenverkehr, der jetzt fehle, erlangen müßte, wie hiedurch neue Ausflugspunkte für die Kurgäste eröffnet und die Straßen von den gewiß sehr lästigen Langholzfuhrwerken entlastet würden. Als weitere Vorteile des Projekts wurde die Erschließung der Wasserkräfte des oberen Enzthals und die Aufhebung der Flößerei angeführt. Der Landtagsabgeordnete unseres Bezirks, Herr Weiß, sagte seine Unterstützung zu, sowie die seines Kollegen, des Abgeordneten Schaihle von Nagold. Herr Schultheiß Erhard (Enzthal) führte die Versammlung in die Anfänge der oberen Enzthalgemeinden zurück und schilderte die ärmlichen Verhältnisse dieser Leute, die nur durch eine Bahn günstigere Existenzbedingungen erlangen können. In seiner bekannten originellen Weise erzählte er, wie er bei Herrn Staatsrat von Balz und sogar in der Ständekammer vorstellig geworden sei, um die Ausführung dieses Projekts zu fördern. Er verspricht, unermüdet an der Verwirklichung dieses Projekts weiter zu arbeiten. Herr Wilh. Treiber (Windhof) legte der Versammlung die Pflicht nahe, Herrn Schultheiß Erhard in seiner Arbeit zu unterstützen und regte die Wahl eines Eisenbahnkomites an, in welches die Herren Landtagsabgeordneten Weiß, Bankdirektor Bähner, Schultheiß Keppeler (Enzklösterle), Schultheiß Erhard, Landtagsabgeordneter Schaihle (Nagold) u. Galler (Freudenstadt) gewählt wurden. Möge die Arbeit dieses Komites mit dem gewünschten Erfolge gekrönt werden!

Unterhaltendes.

Lady Diana's Geheimnis.

Roman von Florence Marriat. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Von seiner Bildung und reich begabt, nahm sie in Gardenholm nicht die Stellung einer gewöhnlichen Gesellschafterin ein, sondern vielmehr die einer vertrauten Freundin der Lady Culwarren, der sie sich im Laufe der Zeit unentbehrlich zu machen verstanden hatte.

Als Lily hörte, daß ihre Tante nach ihr verlangte, war sie hastig aufgesprungen. „D.“ Miß Paget, rief sie, sichtlich

bestürzt, was mag Tante Emily von mir wollen?“

„Weiß ich es, Lily? Vielleicht sollst du ihr ein Buch holen oder einen Brief schreiben. Laß sie nicht warten!“

„Aber ich habe sie ja schon heute morgen gesehen. Ob Philipp wohl bei ihr ist?“

„Was macht dir das aus? Deine Tante wird nicht nach dir schicken, wenn sie dich nicht braucht. Wirklich, Lily, du wirst von Tag zu Tag bequemer!“

„Ich liebe aber nicht fortgerufen zu werden, wenn sie spielen,“ schmollte Lily noch immer zögernd.

„Je eher du gehst, Kind, je eher kannst du wieder zurückkommen,“ entgegnete Miß Paget. „Ich will hier auf dich warten.“

Widerstrebend gehorchte das Mädchen. Eine innere Stimme warnte sie vor dem was kommen würde und ließ sie vor dieser Unterredung zittern wie den Vogel, wenn er in den Bereich einer Schlange kommt. Und es war wohl etwas Schlangentartiges in der Weise, wie Lady Culwarren ihre Nichte empfing. Sie fürchtete nicht mit Unrecht, daß Lily noch immer eine romantische Neigung für ihren jüngeren Vetter in sich trug. Um sie trotzdem den Wünschen Philipps gefügig zu machen, wollte sie ihr in so lebhaften Farben schildern, wie viel sie ihren Verwandten für alle erwiesenen Wohlthaten schuldig sei, daß das Mädchen schon aus Dankbarkeit würde einwilligen müssen.

Lily mit zärtlicher Lieblosung mit sich auf den Divan ziehend, begann sie freundlich: „Mein liebes Kind, ich habe dich heute Morgen nur flüchtig gesehen. Du weißt nicht, wie sehr mir der Anblick deines lieben Gesichtchens fehlt und wie eifersüchtig ich bin wenn du Fremden deine Gesellschaft widmest.“

„Aber ich war nur mit Miß Paget im Musikzimmer.“

„Einerlei, — du warst nicht hier und ich liebe dich doch so sehr, meine kleine Lily.“

„D, ich weiß, wie gut du immer gegen mich gewesen bist.“

„Wie kühl das klingt!“ erwiderte die Gräfin etwas verstimmt. „Anderere waren auch gut gegen dich, — z. B. Miß Paget, — aber ich habe doch am Meisten für dich gesorgt und ich liebe dich wie ein eigenes Kind. Hast du je die Mutter vermisst, Lily?“

„Nie, Tante!“ rief das junge Mädchen mit Wärme. „Ich habe mich sogar immer für glücklicher gehalten als andere, weil ich zwei Mütter besitze, — dich und Miß Paget. Und ich erwidere deine Liebe aus vollem Herzen, — wirklich ich bin nicht undankbar!“

„Nein, das bist du nicht, mein Liebling! Allerdings verdankst du mir auch alles, denn deine Eltern hinterließen dir fast nichts. Was du bei deiner Volljährigkeit erhältst, das ist eine Bagatelle gegen das, was ich für deine Erziehung ausgegeben habe. Aber ich that das herzlich gern!“

„D Tante,“ rief Lily gerührt, „wie soll ich dir für all deine Güte danken?“

„Ich verlange nichts, als dich und Philipp glücklich zu sehen. Wir haben heute viel von dir gesprochen.“

(Fortsetzung folgt.)

Stuttgart.

Brennholz-Lieferung.

Wir bedürfen

2000 Nm. weisstannenes und
1500 Nm. fichtenes

frischgeschlagenes, 2- und 4spaltiges Scheiterholz. Dasselbe soll in Partien von mindestens 200 Nm. vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können bei unterzeichneter Verwaltung eingesehen oder von derselben bezogen werden.

Angebote unter Preisangabe mit der Aufschrift „Brennholz-Lieferung“ wollen spätestens bis 20. März d. J. mittags 12 Uhr, hierher eingereicht werden. Den 10. März 1902.

Städt. Armenbeschäftigungs-Anstalt.

Mein Lager in

Bettbarchenten, Flaumcöper, Satin u. Drell

halte ich bestens empfohlen. — In farbigen und weißen

Damasten, Cretonnes, Satins

stets Vorrat in anerkannt soliden Fabrikaten.

Vollständige Betten

sowie einzelne Theile werden bei mir prompt angefertigt und sichere ich hiebei nicht nur pünktlichste Näharbeit zu, sondern auch die Verwendung reiner Dualitäten in grau wie weißen Bettfedern und Flaum.

Von **Moßhaar zu Matratzen**

von den billigen gemischten Qualitäten bis zu der feinsten **garantiert** reinsten Ware stehen jederzeit gerne Muster zu Diensten.

Indem ich billigste Bedienung zusichere, bitte um geneigten Zuspruch und zeichne hochachtend

Jda Lipps

(Laden im Hause der „Vereinsbank.“)

Den geehrten Damen zur gefälligen Anzeige, daß ich meine

Hut-Ausstellung

eröffnet habe und lade zu deren Besuch höflichst ein.

Anna Kuch.

Mache besonders auf einige schöne Pariser Modelle aufmerksam.

Zahnarzt Waldschmidt,

Arnold Biber's Nachfolger

Telephon 1148 Pforzheim, Lindenstrasse 1.

Schmerzlose Operationen.

Künstliche Gebisse jeder Art.

Sämtliche Arbeiten in künstlerischer Ausführung.

Gelegenheitskauf.

Noch nicht dagewesen in ebenbürtiger Waare. Ein Posten garantiert rein wollener

Jaquard-Bettdecken

150 bis 205 cm. groß per Paar **Mark 21.** — Niemand versäume diese Gelegenheit. **Ältere Teppiche** werden gewaschen und wie neu hergerichtet per Stück für **Mark 1.50.**

Philipp Bosch, Wildbad.

Cigarren, Rauch-, Tabake empfiehlt **D. Treiber,** König-Str.

Stadt Wildbad.

Wegen Holzausrücken in Abteilung Wildbaderhang ist der Wildbaderhangweg von jetzt ab bis 15. April

gesperrt.

Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Zu Folge Nachgebots kommen am **Montag, den 24. März 1902** vorm. 10¹/₄ Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus **Stadtwald Leonhardswald u. Meistern.**

100 Nm. tannene Prügel 2. Cl.

16 Nm. tannene Reisprügel.

Stadtwald 3 Abt. 15 f. Auchhalde.

45 Nm. tannene Prügel 1. Cl.

109 Nm. tannene Prügel 2. Cl.

62 Nm. tannene Reisprügel

Stadtwald 2 Abt. 3 f. Farnplatte.

1 Nm. eichene Prügel 2. Cl.

34 Nm. tannene Prügel 1. Cl.

94 Nm. tannene Prügel 2. Cl.

40 Nm. tannene Reisprügel.

Stadtwald 4 an der Viue Abt. 12 f. Pflanzgarten.

29 Nm. buchene Scheiter

51 Nm. buchene Prügel 1. Cl.

151 Nm. buchene Prügel 2. Cl.

1 Nm. tannene Prügel 2. Cl.

39 Nm. buchene Reisprügel.

1 Nm. tannene Reisprügel

zum wiederholten Verkauf.

Den 15. März 1902.

Stadtschultheißenamt:
Bäcker.

Eine geräumige

Werkstatt

sowie eine **Hütte** sind zu verpachten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Stelle gesucht.

Jüngeres, gebild. Fräulein aus besserer Familie, welches dem Kochen sowie sämtl. Haushaltungs-Geschäften selbständig vorstehen kann, sucht Stelle in Wildbad in einem Hotel oder besseren Restaurant als Buffetedame oder zur Stütze der Hausfrau. Photographie und Zeugnisse stehen zu Diensten.

Offerte wollen eingereicht werden unter No. **250** an die Expedition ds. Bl.

Neu eingetroffen!

Für Frühjahr und Sommer

Bukskin

große Auswahl, solide Neuheiten, empfehle **billiger als jede Konkurrenz.**

Fr. Schulmeister.

Ein ordentl. junger Mann vom hies. Platze, welcher die

Bau- und Herd-Schlosserei

gründlich erlernen will, findet Lehrstelle bei **Wilh. Bott, Schlossermstr.**

Geld-Lotterie

zu Gunsten des Baues der evangelischen Kirche in Bödingen bei Heilbronn.

Ziehung am 12. Mai 1902

Haupt-Gewinne 15 000 Mark bar

1237 Geldgewinne 40 000 Mark.

Loose à 1 Mark sind noch zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Billigste Bezugsquelle für

Kochherde ^{und trans- portable} Waschkessel

in Kupfer und Gußeisen.

K. Heinemann, Herdfabrik

Pforzheim, östl. Karl-Friedrichstr. 47.

Schöne Ia. Italienische

Lege-Hühner

empfiehlt preiswert

A. Blumenthal,
Geflügelhandlg.

Rothwein



ca. 5 — 6000 Liter in reiner guter Qualität setzt bei billigem Preis in größeren und kleineren Quantitäten dem Verkauf aus.

Matth. Decker
Calmbach.

Grösste Buffet- und Eisschrank-Fabrik

Leo Meller, Ludwigshafen a. Rh.,

Abteilung 1: **Eisschränke.**

in allen Größen zu Fabrikpreisen.

Abbildungen mit äußersten Preisen stehen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

Westliche
Karl-Friedr.-Str.
17.

Adolf Franke

Westliche
Karl-Friedr.-Str.
17.

Pforzheim.

Total-Ausverkauf.

Da mein Lokal bis Anfang Juli geräumt sein muß, gewähre

auf **Kleiderstoffe und Buxkins** einen Rabatt von 20 Prozent.

auf **Baumwoll-Waren** einen Rabatt von 10 Prozent.

Schwarze und farbige Damenkleider-Stoffe.

Größtes Sortiment der neuesten Frühjahr- und Sommer-Moden.

Tuche, Buxkins, Cheviots

vom einfachsten bis feinsten englischen Geschmack.

Weisse und farbige Oberhemden, Serviteurs,

Kragen u. Manschetten. Neuheiten in Cravatten.

Touristen-Hemden. Normal-Hemden. Unterhosen u. Jacken.

Arbeiter-Hemden. Geschäfts-Blousen. Taschentücher.

Hosenträger u. Socken. Gestricke Herren-Weiten.

— Waschstoffe in schönen neuen Mustern.

Polierte und lackierte Möbel. Bettstätten. Bettröste und Matratzen.

Großes Lager in **Bettfedern. Fertige Betten.**

Genähte **Bettschläuche**

sind in Menge vorrätig und können in kürzester

Zeit gefüllt werden.

Bettbarchente. Matratzendrille u. Kösche

in grosser Auswahl.

Rote- u. weisse **Bettdamaste** in neuen Mustern.

Halbleinen und Baumwolltuche in allen Breiten.

Tischtücher. Servietten. Gläsertücher und

Handtücher.

Fertige Bettbezüge. Weiße u. farbige Betttücher.

Wollene Schlafdecken. Bettdecken. Vorhangstoffe.

Spachtel-Rouleaux. Spachtel-Spitzen.

Tischdecken. Bettvorlagen. Läufertücher. Linoleum.

Brautleuten bietet sich die denkbar günstigste Gelegenheit zu ihren Einkäufen.